



<b>GEMEINSAME ANFRAGE</b>		Vorlage Nr.:	<b>2016/0316</b>	
Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) Stadtrat Stefan Schmitt (pI)				
vom: 25. Mai 2016				
<b>Maßnahmen gegen offenen Drogenhandel</b>				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>19.07.2016</b>	<b>34</b>	<b>x</b>	

- A.** Ist der Verwaltung bekannt, dass Karlsruhe weit über die Region als „Cannabishauptstadt“ bekannt ist und es sogar einen regelrechten „Drogentourismus“ aus dem benachbarten Elsass nach Karlsruhe geben soll?
- B.** Die Karlsruher Polizei ist bei der Bekämpfung der Drogenkriminalität überaus aktiv und erfolgreich und konnte in der Vergangenheit mit einigen spektakulären Erfolgen punkten. Sie spricht davon, dass „Rauschgiftkriminalität auch Kontrollkriminalität sei“. Leider sind die personellen Mittel der Polizei begrenzt, um das vorhandene Drogenangebot zu verdrängen. Sieht die Verwaltung hier Möglichkeiten, die Polizei durch den Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) zu unterstützen?
- C.** Hat die Verwaltung vor, finanzielle Mittel bereitzustellen, um die Polizei bei ihrem Kampf gegen die Karlsruher Drogenszene zu unterstützen?
- D.** Wäre es nicht an der Zeit einzugestehen, dass Karlsruhe zur Abwehr der Ausbreitung der Drogenszene, ein Sicherheitskonzept für die Innenstadt benötigt und dafür auch finanzielle Mittel zur Verfügung stellen muss?

#### **Sachverhalt / Begründung:**

Auch wenn offiziell noch nicht von einer „Offenen Drogenszene“ gesprochen wird, mehren sich die Stimmen aus der Gastronomie, dem Einzelhandel sowie von Eltern, deren Kinder in der Nähe von Berliner- und Kronenplatz oder am Rand des KIT-Campus Nord zur Schule gehen, über ein offenes und auch tagsüber beworbenes Drogenangebot. Es ist ein offenes Geheimnis, dass der Handel mit „Cannabisprodukten“ in Karlsruhe weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist.

unterzeichnet von:

Jürgen Wenzel

Stefan Schmitt